



Dem Kellermeister wurde nun geboten, während der Schwatzpause im Keller der Burg den Humpen mit bestem Rebsaft zu füllen. In der Pause wurde Pilgrim Norbert zum Kuss herumgereicht.

Bald aber rief Zeremoniar Johannes von Gebing zur Fortführung des Kapitels. Der Kellermeister trat in den Remter, hielt wiederum einen gereimten Spruch, trefflich zugeschnitten auf das Generalkapitel, und tat den Kellertrunk.

Burgpfaff Richard der Gärr weihte den Inhalt des Humpens, entnahm den ihm zustehenden kirchlichen Zehent und hielt eine Predigt, die sich mit einem hungrigen Ritter beschäftigte, dessen Burgfrau sich so gar nicht den Wünschen des Recken in Bezug auf ordentliche Rittermahlzeiten beugen wollte. Gar launig brachte der Burgpfaff diese Geschichte, und die Sassen-schar bog sich vor Lachen. Die folgende Säckelung ergab ein hübsches Sümmchen, der Ablass für die erwiesene Freigiebigkeit war entsprechend großzügig.

Nun ging der Humpen die Runde, freundliche Ansprachen zum gelungenen Kapitel und an den neu aufgenommenen Pilgrim wurden gehalten. Zu guter Letzt wurde der Rest des Rebsaftes dem Schatzmeister übergeben, der – wie festgestellt wurde – jener war, der in der Predigt gemeint war und sich darob einen guten Schluck zur Stärkung verdient hatte. ➔